

Nachrichtenüberblick

Wenn Religion die Händler im Tempel lässt

12.12.2007 | 18:13 | KARL GAULHOFER (Die Presse)

Von Paulus bis Buddha: Weltreligionen haben sich schon immer mit dem Konsum arrangiert. Nun hat die Kauflust selbst den Status einer Religion erreicht. Haben die Tempelhändler gesiegt?

- Drucken
- Senden
- Merken
- Vorlesen
- AAA Textgröße
- Kommentieren

Im Kampf gegen den Kaufrausch können sich Konsumkritiker auf viele heilige Quellen berufen. Seit jeher steht der Genuss irdischer Güter in Konkurrenz zu religiösen Heilsversprechen. Jesus Christus scheint den Gegner noch sehr ernst genommen zu haben. Er gab den Reichen gleich wenig Chancen wie Schiffstauen (nicht Kamelen!) im Nadelöhr und sprach: „Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat“ (Lk 12,15).

WERBUNG

Doch schon Paulus scheint Frieden mit dem Konsum geschlossen zu haben. Zwar poltert er die Kolosser an: „Habgier ist Götzendienst!“ (Kol3,5). Aber im Brief an die Philipper gibt er sich moderat: „Ob ich nun viel oder wenig habe, ich habe gelernt, mit jeder Situation fertig zu werden“ (Phil 4,12).

Ein pragmatisches „Sowohl-als-auch“ prägte fortan das Konsumverhalten der Christen. Die Formel war einfach: Wer fastet, betet und Buße tut, darf zur gegebenen Zeit auch über die Stränge schlagen. Die permanente Askese wurde den Heiligen, Mönchen und Eremiten überlassen.

Folgt man Max Weber, bekam dieses Modell Konkurrenz durch Luther und Calvin. Für den Soziologen ist der „Geist des Kapitalismus“ der „protestantischen Ethik“ entsprungen: Da das jenseitige Schicksal vorherbestimmt ist, lässt sich Gott auch durch rituelle Handlungen nicht erweichen. Ob man zu den Auserwählten zählt, dafür gibt es nur ein Indiz: den wirtschaftlichen Erfolg. Der Lohn der Arbeit wird deshalb akkumuliert, nicht konsumiert. Kapital, Investition und innerweltliche Askese gehen eine Allianz ein, ohne die auch die Finanzmärkte unserer Tage nicht funktionieren könnten. Ein entspannteres Verhältnis zum Hedonismus hat der Islam anzubieten. Das asketische Leben wird verpönt. „Ich liebte das Parfum, die Frauen und das Gebet“ – so blickte der Prophet Mohammed auf sein Leben zurück. „Man darf und soll so viel konsumieren, dass der Kapitalismus funktioniert“, erklärt der Wiener Islamwissenschaftler Ednan Aslan. Bis zur vom Koran gesetzten Grenze: „Esset und trinket, aber überschreitet das Maß nicht“ (Sure 7, 13). Eine zu großzügige Botschaft für die globalisierte Warenwelt? Heute wird in islamischen Ländern zu keiner Zeit des Jahres mehr konsumiert als im Fastenmonat Ramadan.

Konsum als Religionsersatz

Seit 150 Jahren rufen westliche Konsumverweigerer Buddha und die Götter des Hinduismus zu ihren

TOP-THEMEN

- Asyl-Streit
- Terror
- Hypo
- Skispringen

WERBUNG

KULTUR IM BILD



Elvis wäre 75
Pop-Revolutzzer mit Hüftschwung



Milliarden-Streifen
Die weltweit erfolgreichsten Filme



Die Blockbuster 2010
Scorsese, Burton, Scott und mehr

SCHLAGZEILEN KULTUR

1 / 4

Erfolgreichste Filme: "Avatar" bereits auf Platz zwei



Mehr als 1,14 Milliarden Dollar hat James Camerons Film in nur drei Wochen eingespielt. Er ist damit erfolgreicher als "Herr der Ringe". Mitverantwortlich für den finanziellen Erfolg sind die hohen Ticketpreise.

Medialer Trommelwirbel vor Heinzl-Show "Chili"



Der Wechsel des ATV-Quotenzugpferds zum ORF weckt hohe Erwartungen. Dominic Heinzl selbst setzt die Latte eher tief an: 120.000 Seher will er erreichen. "Mein cooler Onkel Charlie" brachte mehr Zuschauer.

Dieter Bohlen soll bei "DSDS" tricksen



Sprüche des Jurymitglieds von "Deutschland sucht den Superstar" würden im Nachhinein aufgezeichnet, behauptet der Vater eines 18-jährigen Kandidaten. Der Jugendliche soll sich beim Vorsingen angepinkelt haben.

1 / 4

Staatsbankrott 2010

2010 kommt die Inflation Martin Weiss warnt vor Totalverlust
www.sicheres-geld.de

Kronzeugen auf. Doch was Schopenhauer, Hesse und die Beatles als weltflüchtige Askese vermittelten, hat mit dem aktuellen indischen Wirtschaftsboom nichts zu tun. Und tatsächlich: Buddha hat mit seinem „mittleren Pfad“ keine Verweigerung materieller Errungenschaften gelehrt, sondern einen vernünftigen Kompromiss aus Gier und Verzicht, eine Befreiung aus den Konsumzwängen – also nichts wesentlich anderes, als man bei Fromm, Marcuse und in diversen Selbsthilfebüchern nachlesen kann.

Bleibt die Frage, ob sich das Kaufritual in den Konsumtempeln nicht schon längst als eigenständige (Ersatz-)Religion etabliert hat. Seit Jean Baudrillard sind sich die postmodernen Theoretiker einig: Die Marke als Chiffre für ein erfülltes Leben ist die neue Herausforderung für die etablierten Religionen. Sie sendet hochfrequente Signale aus: Kauf mich, und du wirst erlöst! Die Identifikation mit Marken und Stars hilft dem entwurzelten Individuum, seinen Platz in dieser Welt zu finden. Genau dies war traditionell die Aufgabe der Metaphysik. „Die Götter, die aus dem Himmel der Religionen verdrängt wurden, kehren als Idole des Marktes zurück“, heißt es beim Medienphilosophen Norbert Bolz.

Inspiziert von diesen Perspektiven haben sich auch Ökonomen des Themas angenommen. Azzi und Ehrenberg scheuten sich nicht, den Konsum im Jenseits in das Standardmodell des „homo oeconomicus“ einzubauen. Grund für die religiöse Nachfrage sei, wie immer und überall, das Ziel einer Maximierung des Nutzens. Religiöse Angebote werden demnach konsumiert wie andere Güter auch, mit einer Eigenart: Sie sind nicht nur per se angenehm, sondern verheißen auch eine Belohnung im Jenseits – ein Sparplan auf den künftigen Konsum.

Die großen Religionen kämpfen also an vielen blasphemischen Fronten. Als ganz irdische Verbündete könnten sich bald die begrenzten Ressourcen zur Produktion immer neuer Güter erweisen. Denn wie schon Gandhi sagte: „There is enough for every-one's need, but not for everyone's greed.“

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 13.12.2007)

 Drucken  Senden  Kommentieren  Bookmark ▼

[Superbillig im Internet](#)



Tele2 halbiert die Grundgebühr! Ein halbes Jahr Internet um EUR 12,45 pro Monat.
[Mehr Informationen >](#)

[Zuschuss gewinnen](#)



Jeder hat Fixkosten im Monat! Gewinnen Sie hier EUR 2.500,- als Fixkosten-Zuschuss!
[Mehr Informationen >](#)

[Kaffeetyp finden](#)



Gewinnen Sie einen Kaffeefullautomaten von JURA! Jetzt Kaffeetyp finden.
[Mehr Informationen >](#)

Als Gast kommentieren

...oder [einloggen](#) um als registrierter Benutzer zu kommentieren ([Vorteile dieser Variante](#))

Gastname*

Überschrift*

Ihr Kommentar

Sicherheitscode
(Was bringt das?)*



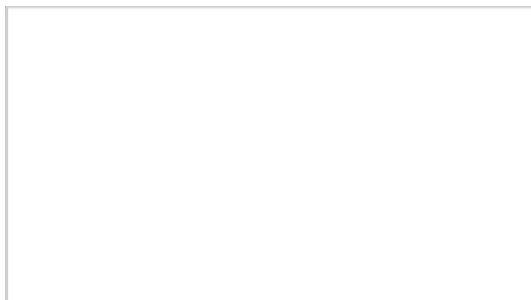
Schwer lesbar?
[Neuen Code generieren](#)

Verbleibende Zeichen

[Gerovital-H3 25 caps](#)

Originalformel von Dr. Ana Aslan
Super Preis-Leistungs-Verhältnis!
www.Super-Smart.eu

Google-Anzeigen



*... Pflichtfelder

DiePresse.com Dienste:

Nachrichten

Politik · Innenpolitik · Außenpolitik · Europa · Zeitgeschichte · Mein Parlament
Wirtschaft · Österreich · International · Eastconomist · Finanzen · Kurse · Bilanzen · Recht · Kolumnen
Panorama · Wien · Österreich · Welt · Religion · Umwelt · Skuriles · Wetter
Kultur · Bühne · Kunst · Medien · Film · Klassik · Pop & Co · Literatur · Kino-Programm · TV-Programm
Tech · Hightech · Internet · Handy
Sport · Fußball · Tabellen · Motorsport · Mehr Sport
Leben · Menschen · Lebensstil · Essen & Trinken · Reise · Motor · Uhren · Wohnen · Lokalführer · Events
Bildung · Erziehung · Schule · Hochschule · Weiterbildung · FH-Guide
Wissenschaft
Gesundheit
Recht · Recht Allgemein · Wirtschaft & Steuern
Spectrum · Zeichen der Zeit · Literatur · Spiel & Mehr · Architektur
Meinung · Kommentare · Blogs · Gastkommentare · Debatte · Quergeschrieben · Feuilleton · Pizzicato · Alle Kommentare

Freizeit

· Wetter · TV · Kino · Veranstaltungen · Kreuzworträtsel · Sudoku · Quiz · Gewinnspiele · Liebe

Schaufenster

· Mode · Beauty · Design · Gourmet · Salon · Lookbook · Uhren

Services

· Archiv · Anno · Kurse · Meine Presse · Newsletter · Screensaver · Handy · iPhone · Textversion · ePaper
· RSS

Unternehmen

· Impressum · Kontakt · Abo&Club · News · Mediadaten Print · Mediadaten Online · Veranstaltungen

© 2010 DiePresse.com | [Feedback](#) | [Impressum](#)

"Seite vorlesen" powered by *linguatec*